

I, 6:

Nr. 34 a: Der Konvent von Kremsmünster an Bischof Konrad I. von Passau (Wahlanzeige).

Nr. 35 a: Der Konvent von Admont (bzw. Abt Gottfried) an den Konvent von Kremsmünster, vor Nr. 35 entstanden.

Beide Briefe, die aus Nr. 34 bzw. 35 zu erschließen sind, sind nicht überliefert.

Innerhalb der Reichskorrespondenz fehlen:

II, 11:

Diese Gruppe ist in der Überlieferung des cvp. 629 überhaupt fragmentarisch; in Admont waren nur die auf den Zwischenfall von Besançon bezüglichen Schreiben bekannt.

II, 12:

In dieser Gruppe würde man die bei Rahewin IV, 34 und 36 überlieferten Briefe Kaiser Friedrichs I. und Bischof Eberhards II. von Bamberg an Erzbischof Eberhard I. von Salzburg aus dem Juni 1159 erwarten.

Nr. 40 a: Erzbischof Eberhard I. von Salzburg an Bischof Eberhard II. von Bamberg, ca. August 1159.

Der Brief ist aus Nr. 40 zu erschließen und nicht überliefert.

II, 13:

Aus dieser lückenhaften Gruppe fehlen:

Erzbischof Eberhard I. von Salzburg an Kaiser Friedrich I. (vor Dezember 1159). Dieser Brief kann aus der Ladung Kaiser Friedrichs I. an Erzbischof Eberhard I. von Salzburg und seine Suffragane aus dem Dezember 1159 erschlossen werden, die erhalten ist⁹⁾.

Außerdem fehlen die mit Rahewin IV, 77 und 80 überlieferten offiziellen Dokumente des Paveser Konzils und der Bericht des Propstes Heinrich von Berchtesgaden an Erzbischof Eberhard I. von Salzburg vom 13. Februar 1160 (Rahewin IV, 82), welches Datum auch für die Konzilsdokumente gilt.

Auch der Eberhard I. sicherlich bekannte Brief Papst Alexanders III. an alle Prälaten des Erzbistums Salzburg mit der Aufforderung, keine Boten des Kaisers zu empfangen, vom 12. April 1160 (*In viris ecclesiasti-*

⁹⁾ S. MGH Const. 1, Nr. 186.